

Frau Bürkle,

Herr Dr. Faust

Sehr geehrte Damen und Herren,

ja, gerne gebe ich zu, dass ich noch nie zuvor so viel über Geburtsstationen, Hebammen, Kinderkrankenschwestern, Ärzte und deren Geschäftsführer recherchiert habe wie in den vergangenen Tagen – noch nicht einmal bei der Geburt meiner eigenen – inzwischen erwachsenen - Kinder.

Auch noch nie habe ich mich so aufgeregt über die derzeitige Situation, dass das „Geschäft“ mit dem Kinderkriegen wohl nicht mehr rentabel für unsere Kliniken ist und die Geschäftsleitung dies offensichtlich nicht mehr haben will.

Eine Schande für unser Land, und eine Schande für die SRH-Kliniken, dass gerade unsere Bad Saulgauer Geburtenstation mit über 700 Geburten im Jahr, höchst anerkannt und erfolgreich, über den Landkreis hinaus renommiert, komplett geschlossen werden soll – und dies angeblich wegen 3,3 fehlenden Hebammen.

Dabei ist die Personalsituation bereits seit Jahren selbstverschuldet vernachlässigt, zumal festangestellte Hebammen mit dem SRH-Tarif keine notwendige Anerkennung für ihre hervorragende

verantwortungsvolle Arbeit und somit keine Perspektive mehr haben.

Notwendige Umstellung auf Beleghebammensysteme, wie es unsere Nachbarkliniken erfolgreich umgesetzt haben, wurden nicht einmal anvisiert. Dagegen hat man sich mit Leihhebammen bedient, welche am Ende die doppelten Kosten verursacht hatten und welchen zum genau 30.06.21, also Schließungstermin Geburtsstation gekündigt wurden. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt....

Fakt ist, unsere Nachbarkliniken stoßen bereits jetzt an Ihre Kapazitätsgrenzen für Geburten. Wie sollen gebärende Frauen, oft in großen Nöten mit Schmerzen und unter Zeitdruck diese langen Wege überwinden? Um dann – wie jetzt schon passiert - abgewiesen zu werden? Oder fallen wir zurück zu Zeiten und Umständen wie bei „Maria und Josef“? Werden die Meinungen von über 9000 unterzeichnenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer größten Stadt im Landkreis hier wirklich nicht ernst genommen und schlicht ignoriert? Ist Ihnen, Frau Bürkle, Herr Dr. Faust, unsere Stadt Bad Saulgau, welche sich in den Jahren zu der Gesundheitsstadt im Landkreis mit Thermalbad und Reha- und Kurkliniken entwickelt hat, in deren Mittelpunkt das bisherige Krankenhaus steht, nicht bewusst, was insgesamt für die Region auf dem Spiel steht?

Im Übrigen ist von der Schließung unsere Wochenstation mit 9 Kinderkrankenschwestern direkt an der Geburtsstation genau so betroffen und wird einfach zerschlagen. Dasselbe gilt für unsere hervorragende Ärzteschaft in der Geburtshilfe. Eine solche Station kann nicht wieder rückorganisiert werden. Temporäre Schließung bedeutet deshalb Schließung mit Tempo, in kürzester Zeit, innerhalb eines Monats, ohne Absprache mit Personal und Betroffenen, denen, wie auch dem Rest der Angestellten der SRH, ein Redeverbot auferlegt wurde.

Frau Bürkle, Ihr Argument, wir sollten das medizinische Konzept abwarten, um Entscheidungen zu fällen, unterlaufen Sie selbst mit der vorzeitigen Schließung in Bad Saulgau. Im Übrigen, es gibt ein medizinisches Konzept schon seit Jahren für alle 3 Häuser, Pfullendorf, Sigmaringen, Bad Saulgau. Doch leider müssen wir feststellen, dass dieses medizinische Konzept in der Umsetzung ständig zurückgebaut, indem man sie einfach nicht mehr mit personell notwendigen Besetzungen weiterführt. Ich nenne hier nur beispielsweise Gefäßchirurgie Pfullendorf, Geriatrie Pfullendorf, Notfallchirurgie Bad Saulgau. Es wurde beim Land kein Antrag mehr auf Fortführung gestellt. Vor- und Nachsorge Onkologie in Bad Saulgau und neuerdings die Schließung der Geburtshilfe. Das sind keine vertrauensbildenden Maßnahmen, sondern im Ergebnis geschlossene Häuser und im Stich gelassene Bürgerinnen und Bürger. Waren nicht Sie bei den kürzlichen Koalitionsverhandlungen mit Sozialminister

Lucha dafür eingetreten, alle noch bestehenden Häuser zu sichern? Das nenne ich soziale Verantwortung für Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis.

Die Schließung bedeutet einen herben Attraktivitätsverlust für Bad Saulgau. Insbesondere für jüngere Arbeitskräfte. Wer möchte schon in eine Stadt ohne Krankenhaus ziehen, um dort zu arbeiten, zu leben und um eine Familie zu gründen.

Deshalb nochmals: Unsere unmissverständliche Aufforderung an Sie und das Management der SRH: Führen Sie ohne Unterbrechung die Geburtsstation in Bad Saulgau fort!

Sichern Sie damit unsere Gesundheitsstruktur in unserem Landkreis, unserer Stadt und darüber hinaus!

Sollten Sie dies nicht umsetzen, geben Sie uns, unserer Stadt, unser Krankenhaus zurück, ansonsten steht SRH nicht mehr für Geburt, Hoffnung und damit Start von Neuem, sondern für Ende und letztendlich Tod voraussichtlich einer ganzen Klinik!